

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

282 (2.12.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1. 10. 2.
Im Reichsgebiet 1. 85. 2. ohne Bestellgeld.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
beiden Raus 8. 2. Reklamazeile 20. 2.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 282.

Dienstag den 2. Dezember 1913.

85. Jahrgang.

Zum 75. Geburtstag der Großherzogin Luise von Baden.

Aufrichtige und herzliche Gefühle der Verehrung und Dankbarkeit besetzen heute, am Geburtstag der Großherzogin Luise, das badische Volk, das in Treue und Liebe der Fürstin die wärmsten Glückwünsche zusendet.

Der 3. Dezember ist für unser badisches Heimatland ein stiller Feiertag geworden, dessen Deutung wir in unseren Herzen lesen können. Unsere Empfindungen weisen uns den großen und weiten Weg, den Badens Wohltäterin geschritten, da sie oft, nicht achtend des eigenen Schmerzes und der eigenen Trübsal, als Trösterin sich zu den Armen und Bedrückten wandte und durch ungezählte Liebeswerke ihren Segen über das Land austreute, der herrliche, goldene Früchte gedeihen ließ.

Gerade am Geburtsfest der Großherzogin werden wir uns all der Güte zu erinnern haben, welche die seltene Frau, erfüllt von hingebender, unverdrossener Opferfreudigkeit und tiefer Religiosität, ausströmen ließ. Es gilt da nur ein einziges Werk zu nennen, die großzügige Schöpfung des Badischen Frauenvereins, dessen klare, straffe Organisation immer weiter hinein in unser Volksleben greift, die weitesten Kreise umfaßt und ein mächtiges Werk der Nächstenliebe darstellt, wie es erhebender und schöner nicht gedacht werden kann. Und in dieser Lebensaufgabe, die sich Großherzogin Luise gestellt, wirkt sie heute in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische. Kein Zweig des großen Vereins lebt, ohne daß nicht Großherzogin Luise ihre ratende Stimme und helfende Hand dazu böte.

Aber nicht allein auf die Arbeiten des Frauenvereins beschränkt die Großherzogin ihre Tätigkeit, sie tritt heraus aus diesem engeren Rahmen, wie wir es auch in diesem nun zu Ende gehenden Jahr wieder erlebt haben. Man darf an dieser Stelle nur erinnern an die Mainau-Tage der hohen Frau, in denen sie gerne die Gelegenheit ergriff, in

die nähere und weitere Umgebung des Inselidylls ihre Besuche auszu dehnen.

So sei denn auch heute wieder der aufrichtigste Dank nach Schloß Baden entsandt für all das Gute und Erhebende, das unserem badischen Volk in reichem Maße zum Segen gereicht. Möge Gott auch weiterhin seine schützende Hand über dem Leben der Großherzogin Luise halten!

Tagesneuigkeiten.

Baden.
Karlsruhe, 30. Nov. Ueber die Aufrechnung der Quittungskarten für Invalidenversicherung enthält die „Karlsruh. Ztg.“ folgende halbamtliche Mitteilung. Nach § 1473 R.V.D. erhält der Versicherte für jede Zusatzmarke so viel mal 2 Pfennige, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke vergangen sind. Dabei wird von dem Kalenderjahr, in dem die Quittungskarte aufgerechnet worden ist, bis zu dem Jahre gezählt, in dem die Invalidität eintritt. Es hat also jeder Versicherte ein dringendes Interesse daran, daß seine Karten, die Zusatzmarken enthalten, vor Ablauf des betr. Kalenderjahres aufgerechnet werden, weil ihm sonst ein Jahr für die Zusatzrente verloren geht. Versicherte, deren Karten Zusatzmarken enthalten, müssen beim Bürgermeisterrat vor Ablauf des Kalenderjahres die Ausstellung einer neuen Karte gegen Rückgabe der alten verlangen.

r. Durlach, 2. Dez. Am Mittwoch und Donnerstag den 3. und 4. Dezember finden, jeweils nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, im Saale des evang. Vereinshauses (Zehlfstr. 4) öffentliche Sittlichkeitsvorträge statt. Der Redner, Herr Sekretär Richter aus Nürnberg, wird, wie im Inseratenteil ersichtlich, verschiedene Themata behandeln. Herr Richter verfügt über eine reiche, langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der gegenwärtig so brennenden Sittlichkeitsfragen. An vielen Orten Deutschlands und im Ausland

hat er besonders der heranwachsenden Jugend durch seine klaren, fesselnden Vorträge und seine persönlichen Beratungen erfolgreich gedient. Wir können daher den Besuch dieser wichtigen Vorträge aufs beste empfehlen.

△ Durlach, 1. Dez. Baum- und Strauchwerk hat fürs nächste Jahr zum Teil recht schöne Trieblknospen angelegt; namentlich der moderne Weinstock, die Johannisbeere, zeigt reichliche Ansätze für Blüten. Die Flieder, Syringen, haben infolge der warmen Novemberwitterung Knospen angetrieben, als ständen wir im April anstatt am Jahresende. Es wäre besser, es würde wieder einmal wintern, strenge Kälte einsetzen, Schnee fallen wie früher, damit die Pflanzen in ihre Winterruhe kämen. Wir haben seit Jahren keinen rechten Winter, aber auch keinen rechten Sommer mehr. Das mag wohl die Hauptursache sein, daß so manche Pflanzen, besonders der Weinstock, nicht mehr recht gedeihen wollen, denn die Pflanzen hängen größtenteils von der Witterung ab.

☒ Heidelberg, 1. Dez. Auf eine an das Gr. Geh. Kabinett gerichtete Anzeige von dem Ausscheiden des Oberbürgermeisters Dr. Wilckens ist dem 1. Bürgermeister ein Schreiben des Geh. Kabinetts zugegangen, in welchem betont wird, daß der Großherzog auf das lebhafteste die andauernde schwere Erkrankung des Oberbürgermeisters bedauert und den Rücktritt des hervorragenden Mannes, der sich um die Stadt Heidelberg so große und dauernde Verdienste erworben hat.

♣ Heidelberg, 1. Dez. Bekanntlich sollten im nächsten Jahr bei dem Heidelberger Bataillon keine April-Einjährigen eingestellt werden. Aufgrund der hiergegen erhobenen Einsprüche der Stadt ist diese Verfügung aufgehoben worden. In der letzten Nummer des Armeeverordnungsblattes wird bekannt gegeben, daß Studierende der Universität Heidelberg am 1. April 1914 beim 2. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 110

Ferriktion.

39)

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Prinzessin Elisabeth hatte durch ihren Gemahl den Roman der jungen Frau erfahren. Mit warmem Interesse sah sie in das stille, ernste Gesicht, aus dem die Augen noch immer in leiser Schwermut leuchteten.

„So hoffe ich, Sie wenigstens zuweilen im engsten Zirkel bei mir zum Tee zu sehen.“

„Hohheit brauchen nur zu befehlen.“

Prinz Ludwig trat heran.

„Eine neue Eroberung für unsere geplanten intimen Teeabende! Frau von Borkenhagen hat mir eben ihre Beteiligung zugesagt,“ rief ihm die Prinzessin entgegen, so daß es einige nahegehende Damen hören konnten, die es eiligst weitererzählten, so daß Lenas Chancen noch bedeutend stiegen.

Prinz Ludwig gab seiner Freude Ausdruck über diese Eroberung und unterhielt sich mit den Damen noch eine Weile angeregt.

Während dieser Zeit standen Romitten und Borkenhagen plaudernd in nächster Nähe. Borkenhagen strahlte über Lenas Auszeichnung.

Triumphierend blickte er die Damen an, die es gewagt hatten, sein Lenchen kühl zu empfangen. Es hatte ihm eine große Genugtuung bereitet, daß sie das nun durch doppelte Liebeshwürdigkeit gutzumachen suchten.

Sie hatte keine Ahnung, daß man um ihre Neigung zu Romitten in der Gesellschaft wußte, hatte sie doch diese Neigung immer im tiefsten Herzen verschlossen. Aber was bringen neugierige und standallüsternen Menschen nicht alles an den Tag. Daß man ihren Sprung in den See mit Romitten in Verbindung brachte, ahnte sie ebensowenig. Sie glaubte nur, daß man die Absicht gehabt hatte, den beabsichtigten Selbstmord an ihr zu ächten.

Nun atmete sie auf und ihre Augen strahlten freudig erregt in ihres Mannes Gesicht. Nur jetzt, da er mit Romitten zusammenstand, vermied sie, nach ihm hinzusehen. Prinz Romittens Augen durfte sie nicht begegnen, wenn sie ruhig und gefaßt bleiben wollte.

Lena sah wundervoll aus in den herrlichen Pariser Toiletten. Zur großen Courtrug sie eine mit reicher Silberstickerei verzierte Robe aus weißem Satin-Duchesse. Das Tableau und der schleppende Saum waren mit einer kunstvollen Blumenbordüre aus Silberfäden bestickt. Darüber fiel die aus weißer Banne reich mit echten Spitzen gar-

nierte Courschleppe. Dazu trug sie einen kostbaren Schmuck aus Brillanten und Smaragden.

Franz Borkenhagen konnte zufrieden sein. Selbst die Herzogin hatte ihm viel Schmeicheles über seine schöne Frau und ihre wundervollen Toiletten gesagt. Sie war sehr erfreut, daß der Reichtum ihres Landadels dadurch dokumentiert wurde. Sie fand es ganz in Ordnung, daß bei dieser Festlichkeit ihres Hauses jeder sein Bestes gegeben hatte. Und Lena hatte es vorzüglich verstanden, den Reichtum ihres Gatten gut zur Geltung zu bringen. Ihre ganze königliche Erscheinung harmonierte mit der dezenten Pracht, die sie auf ihres Gatten Wunsch entfaltetete.

Die Familie Sattenfeld war entschieden durch Lenas Erfolge in den Hintergrund gedrängt worden. Zum Ueberfluß markten bei diesen offiziellen Festlichkeiten die „Freunde“ dieser Familie auch noch, daß die Sattenfelds bei Hofe durchaus nichts mehr zu gelten schienen. Die hohen Herrschaften hatten die Damen Sattenfeld kaum beachtet, und Herr von Sattenfeld schien als Adjutant des Prinzen Ludwig auch keine so hervorragende Rolle zu spielen, wie man geglaubt hatte. Warum sollte man da noch viel Rücksicht nehmen und sich möglicherweise dabei in die Messeln setzen. Möchte Meta Sattenfeld ihren Groll gegen

als Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können.

↳ **Karlsruhe, 1. Dez.** Nachdem vor 8 Tagen die Direktion der Waggonfabrik bekannt gegeben hat, daß nur noch 5 Tage in der Woche gearbeitet wird, hat nun auch die Herdfabrik Untel, Wolf & Zwiebelhofer die Arbeitszeit reduziert und zwar arbeitet sie von 8-5 Uhr. Auch die Möbelfabrik Treßger arbeitet laut „Volksfreund“ voraussichtlich bis Neujahr nur noch bis 4 Uhr.

↳ **Rippenheim, 1. Dez.** Der Bürgerausschuß hat mit 45 gegen 21 Stimmen der Erbauung einer elektrischen Bahn von Rippenheim-Ort nach Rippenheim-Bahnhof zugestimmt.

↳ **Freiburg, 1. Dez.** Ein starkes Erdbeben wurde heute früh kurz vor 5 Uhr hier und in der Umgegend verspürt. Der Stoß war so heftig, daß er viele Leute aus dem Schlafe weckte. Aus dem Oberland wird der „Breisg. Ztg.“ mitgeteilt, daß das Beben in seiner Stärke dem vom 16. November 1911 kaum (?) nachgekommen hätte.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 2. Dez.** Gegen Abend sprang gestern eine ältere Frau mit zwei kleinen Kindern unter dem Arme an der Waterloo-Brücke ins Wasser; Passanten, die es sahen, benachrichtigten sofort die Polizei. Ein Rettungskahn wurde ausgesetzt und der Wasserlauf abgeseucht. Die Frau kam bald zum Vorschein, aber die Nachforschungen nach den Kindern waren bis in die späten Abendstunden erfolglos. Die Frau gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber, als sie nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Sie hatte weder Papiere, noch sonst etwas bei sich, wodurch ihre Persönlichkeit hätte festgestellt werden können.

* **Straßburg, 2. Dez.** Nach sechstägiger Verhandlung verkündete das Schwurgericht heute morgen 1 1/2 Uhr das Urteil in der Defraudationsaffäre Klinge. Der Angeklagte, Beihilfschreiber Klinge, der zum Schaden des Fiskus des Bezirks Unterelsaß in den letzten vier Jahren rund 134 000 Mk. durch Fälschungen unterschlagen hatte, erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 1/2 Jahren. Die Strafen der übrigen vier Angeklagten schwankten zwischen 2 Jahren und 2 Monaten.

Oesterreichische Monarchie.

* **Wien, 2. Dez.** Die „Wiener Abendpost“ widmet Kaiser Franz Josef aus Anlaß seines 65jährigen Regierungsjubiläums einen Huldigungsartikel, in dem es u. a. heißt: Der unermüdblichen Fürsorge Kaiser Franz Josefs ist die Schöpfung des modernen Volksheeres, die Neubegründung

ihre begünstigte Nebenbuhlerin allein zum Anstrich bringen. Als Zuschauer konnte man sich dabei amüsieren, als Mitwirkender höchstens die Finger empfindlich verbrennen. Sattenfeld merkte den Umschlag der Stimmung sehr wohl. Das verstärkte ihren Haß gegen Lena Borkenhagen ungemein. In Metas Hirn kreisten wilde Nachgedanken, und als sie nach dem Balle heimkam, verfiel sie aus Bosheit, die sie lange hatte unterdrücken müssen, in ihre fürchterlichen Schreikrämpfe. —

Lena war doch froh, als sie nach den Festlichkeiten mit ihrem Manne nach Borkenhagen zurückkehren konnte. Die häufigen Begegnungen mit Komitten in diesen Tagen waren ihr eine Folter gewesen.

Blaß und abgespannt sah sie neben Franz im Wagen. Dieser war noch so angeregt und voll stolzer Genugtuung über Lenas gesellschaftlichen Erfolg, daß er gar nicht begreifen konnte, daß seine Frau so froh war, diese Erfolge hinter sich zu haben.

„War's denn nicht schön, Lenchen? Hast Du Dich denn nicht amüsiert?“

Sie lächelte matt und gezwungen. „Sehr schön war es, Franz. Aber nun freue ich mich doch auf unser schönes Zuhause. Die vielen Menschen und die Angst, sie würden mich brüskieren, das hat mich etwas nervös gemacht.“

„Es hätte nur einer wagen sollen, Dich zu brüskieren. Fiel auch niemand ein, Lenchen.“

der Kriegsflotte und die allseitige Ausgestaltung der bayerischen Wehrmacht zu danken. Doch nach den Absichten des Monarchen sollte die Wehrmacht stets nur ein Werkzeug der Friedenspolitik sein und niemals wurde der Dank für dieses Wollen Kaiser Franz Josefs heiß empfunden als in diesen Tagen, da alle Welt unter dem Eindruck steht, daß seiner Erfahrung, Autorität und Menschenliebe der größte Anteil an der Erhaltung des Weltfriedens gebührt.

Frankreich.

* **Paris, 2. Dez.** In Mialot (Departement Gard) stürzte eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche ein; der wertvolle Hochaltar und mehrere alte Bilder wurden durch die Trümmer vernichtet; seit dem Trennungsgesetz war jede Ausbesserung in der Kirche unterblieben.

Rußland.

* **Livadia, 2. Dez.** Aus Anlaß des 60. Jahrestages der Schlacht von Sinope fand im kaiserlichen Schloß ein Dejeuner statt, bei dem der Kaiser einen Trinkspruch auf die schwarze Meerflotte, auf ihren Ruhm und ihre Zukunft ausbrachte.

Badischer Landtag.

↳ **Karlsruhe, 1. Dez.** Der 1. Kammer ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Rechtspolizeigesetz vom 17. Juni 1899 zugegangen. Das Rechtspolizeigesetz soll u. a. in der Weise ergänzt und geändert werden, daß als Gemeindevorstände auch Frauen ernannt werden können. Die Frauen sind zur Übernahme des Amtes nicht verpflichtet und können dasselbe jederzeit niederlegen.

↳ **Karlsruhe, 2. Dez.** Der Ausschuß der Vertrauensmänner (Seniorenkonvent) der 2. Kammer hielt gestern nachmittag vor Beginn der öffentlichen Sitzung eine Beratung ab, in welcher beschlossen wurde, daß die ständigen Kommissionen aus je 17 Mitgliedern bestehen sollen. Davon erhalten Zentrum 7, Nationalliberale 5, Sozialdemokraten 3, Fortschrittler und Konservative je 1. Vertreter. Den Vorsitz in der Budgetkommission erhält das Zentrum, den in der Kommission für Straßen- und Eisenbahnen die Nationalliberalen, den in der Justizkommission die Sozialdemokraten, den in der Petitionskommission das Zentrum; die Geschäftsordnungscommission setzt sich aus 11 Mitgliedern zusammen, den Vorsitzenden erhalten die Fortschrittler. Voraussichtlich wird der Landtag am 17. Dezember in die Weihnachtsferien gehen und seine Verhandlungen am 8. Januar wieder aufnehmen. Die Budgetdebatte soll erst nach den Weihnachtsferien stattfinden.

Alle waren süß wie Honigleim. Das Beispiel der hohen Herrschaften wirkte ansteckend. Und ich war stolz auf Dich, mein Lenchen, unbändig stolz. Was hat man mir für Schmeicheleien über meine schöne Frau gesagt. Wie Du aber auch aussahst! Nicht eine konnte sich Dir an die Seite stellen, nicht einmal die Prinzessin Elisabeth, die doch auch sehr schön und vornehm aussah.“

„Du eiserer Mann! Nun schweig nur endlich davon. Sonst werde ich ernst böse. Du sollst nicht immer so viel Aufhebens machen von meinen Außerlichkeiten. Was gilt das hübsche Schönheit? Sie ist so vergänglich. Und was bleibt dann von mir?“

„Du selbst, Lenchen. Das ist es ja, was mich so stolz macht. Die Leute huldigen Dir, weil Du schön bist. Ich weiß aber dann mit heimlicher Freude, daß sie Dein Bestes und Schönstes nicht kennen. Das gehört mir, mir allein. Ich weiß doch, daß Deine Seele voller Schönheit ist, die unvergänglich bleibt.“

Sie seufzte leise. „Du überschätzt mich, Franz.“

Er lachte glücklich. „Den Glauben kannst Du mir mit allen Seufzern nicht nehmen. Weißt Du, welches Gespräch ich auf dem Hofball belauschte?“

„Run?“

„Also gib acht. Da sagt ein kleiner Leutnant zu Sattenfeld: „Wenn ich so häßlich wäre wie Borkenhagen, und hätte eine so schöne Frau

↳ **Karlsruhe, 1. Dez.** Die Kommissionen der 2. Kammer haben sich wie folgt konstituiert: Budgetkommission: Vorsitzender: Kopf (Ztr.), Stellvertreter: Rebmann (nat.-lib.), Schriftführer: Säckind (Soz.) — Kommission für Justiz und Verwaltung: Vorsitzender: Frank (Soz.), Stellvertreter: Koch (nat.-lib.), Schriftführer: Wiedemann (Ztr.) — Kommission für Eisenbahnen und Straßen: Vorsitzender: Köhlin (nat.-lib.), Stellvertreter: Duffner (Ztr.) — Kommission für Petitionen: Vorsitzender: Wittemann (Ztr.), Stellvertreter: Kramer (Soz.), Schriftführer: Wagner (nat.-lib.) — Geschäftsordnungscommission: Vorsitzender: Benedey (Fortschritt. Volksp.), Stellvertreter: Müller-Eppingen (R. V.), Schriftführer: von Gleichenstein (Ztr.)

Eingefandt.

↳ **Durlach, 2. Dez.** Entgegen sonstigen Vorkommnissen bei Submissionen, hat sich bei der Vergebung der Maurerarbeiten bei dem in der Auerstraße zu errichtenden Schulhaus ziemlich nahestehende Angebote bei einem Gesamtbetrag von ca. 92 000 Mk. Anschlagswert ergeben. Somit sind keine Submissionen blüten zu berichten. Zwischen den beiden in Betracht kommenden Angeboten war nur eine Differenz von 400 Mk. unter gleichqualifizierten Unternehmern. Auffallenderweise hat die Hauptdifferenz sich bei einer Nebenposition, die Errichtung einer Bauhütte ergeben, wo das niedrigste Angebot auf 400 Mk., bei den anderen auf 1000 und 1200 Mk. lautete, diese Position aber nach anderweitiger Disposition der Vergeberin vor dem Zuschlag in Wegfall kam.

Dadurch wurde der ursprünglich scheinbare Submittent, welcher diese Bauhütte mit 1200 Mk. in Rechnung stellte, in der Hauptsache der niedere genau um 400 Mk. Trotzdem soll dem ursprünglich scheinbar niederen Angebot der Zuschlag erteilt worden sein und ist damit der Gemeindefasse ohne zwingenden Grund eine Mehrausgabe von 400 Mk. aufzuerlegen worden. Die auffällige Differenz in der Berechnung der Bauhütte läßt vermuten, daß das ursprünglich niedere Angebot auf vorherige Kenntnis der Streichung dieser Position beruht, und wäre im Interesse der Stadt es angebracht gewesen, solche bei der Bewertung der Angebote auszuschalten und dem wirklich niedersten Angebot, besonders bei gleichwertigen Unternehmern, den Zuschlag zu geben. Dadurch wäre der Stadt eine Minderausgabe von 400 Mk. zugute gekommen, immerhin ein namhafter Betrag für das Wachstum des Budgets, was von dem zum Zuschlag berufenen Kollegium wohl hätte berücksichtigt werden dürfen.

wie er, dann könnte mir bange werden.“ Was Sattenfeld antwortete, konnte ich nicht mehr verstehen. Aber ich habe verquält in mich hineingelacht, trotz meiner Häßlichkeit. Mir braucht nicht bange zu werden, nicht wahr, mein Lenchen? Du würdest mir nie die Treue brechen?“

Lena hobte vor Herzeleid. Sie lehnte ihr Gesicht an seine Schulter. „Nein, Franz, lieber würde ich sterben, als Dich zu betrüben.“

„Siehst Du, mein Lenchen, das weiß ich. Wenn ich auch erst Schritt um Schritt Deine Zuneigung ertämpfen muß, auf Deine Treue baue ich so fest, daß nichts — gar nichts mein Vertrauen zu Dir wankend machen könnte. Und, nicht wahr, zuwider bin ich Dir nicht mehr trotz meiner Häßlichkeit?“

Sie stichelte bewegt seine Hand. Tränen standen in ihren Augen. „Mir bist Du nicht häßlich, Franz. Ich sehe Dein goldenes Herz, das sich mir zuliebe von allen Schläden frei gemacht hat. Und ich habe Dich so lieb gewonnen, daß ich keine ruhige Stunde mehr hätte, wenn ich Deine Liebe und Dein Vertrauen täuschte. Laß die Leute reden. Sie müssen ja Stoff haben für ihre Unterhaltungen, wenn ihnen die eigenen Gedanken ausgehen. Das Band, welches uns verbindet, ist stark genug, es kann nicht durch müßiges Gerede gelockert werden.“

(Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch der 3. Dezember 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Johann Georg Billing von Büchenbronn wegen Bettels und Landfreichei. 2) Ludwig Kuppender von Wöschbach wegen Körperverletzung. 3) Gustav Mönch von Wilsdingen wegen Körperverletzung. 4) Friedrich Eugen Hohmüller Ehefrau, Johanna geb. Badoj, August Wein-gärtner Ehefrau, Frieda geb. Ehnis, Johannes Da-fener Ehefrau, Marie geb. Ehnis, alle von Jöhlingen, wegen Körperverletzung. 5) P.K.S. Albert Geiser in Bergshausen wegen Beleidigung der Franz Benz Witwe,

Mia geb. Brauch in Bergshausen. 6) Gustav Schmidt in Singen wegen Beleidigung des Karl Friedrich Bachmann daselbst. 7) Josef Goebel in Jöhlingen wegen Beleidigung der Emil Grünwedel Ehefrau, Anna geb. Zeiler in Jöhlingen. 8) Gottlieb Strobel Ehefrau in Grödingen wegen Beleidigung des Karl Bez in Grödingen.

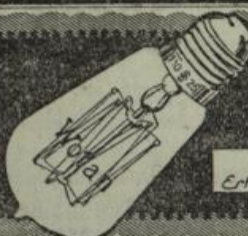
Marktbericht.

(*) Durlach, 29 Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 122 Läufer Schweinen und 376 Ferkelschweinen.

Verkauft wurden 95 Läufer Schweine und 310 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 45—75 Mk., für das Paar Ferkelschweine 18—28 Mk. Geschäftsgang langsam.

Wer Most gemacht hat aus ausländischem Obst, das nicht tadellos war, tut gut, wenn er sich erkundigt, in der **Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16**, wie das Getränk haltbar gemacht werden kann.

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

Die Uhr

ist ein willkommenes und nützliches Weihnachts-Geschenk. Grosse Auswahl in Uhren aller Preislagen bei

Hans Meißburger, Uhrmacher, Hauptstr. 38.

Eierspirmehl

Ein einziger Versuch und Sie bleiben der Marke treu!

Marke

Dotterblume

gibt nicht allein die feinsten Kuchen, Sie bereiten damit auch das schönste

Weihnachtsgebäck.

Nur erhältlich in 5-Pfd.-Beuteln zu Mk. 1.10 und 10-Pfd.-Beuteln zu Mk. 2.15 bei

Nicht das billigste aber das ausgiebigste und beste Mehl!

Luger u. Filialen.

**Rolladen
Jalousien**

werden schnell und billig

repariert

von

Joh. Klumpp

Jägerstrasse 7

Schreinerei u. Glaserei.



Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle neue Mandeln und Haselnüsse, Orangeat, Citronat, Arac, Rum, Backoblaten, Streichwachs, Cafel-Nussa, bester Ersatz für Butter, feinstes Konjaktmehl, Anis, Kardamomen, Zimmt, Sandzucker, Streuzucker, Pottasche, Hirschhornsalz, feinste Bourbon-Vanille, Vanillezucker, Backpulver, Block-Chocolade, Cacao, Honig u. s. w., alles in erstklassiger Qualität.

Mandeln und Haselnüsse werden auf Wunsch gemahlen.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Telephon 296, Durlach, Hauptstr. 4.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.
Coll. für **Karlsruhe, Herrenstr. 15.**

10 Prozent für 8 Tage

auf einige Hundert selbstgefertigte

Schürzen, Blusen

Hemden, Hosen usw.

Martin Berggötz,

Aue, Kaiserstr. 22.

Façon - Schnellschlerei

Hermann Hildinger

Herrenstrasse 7 Durlach Herrenstrasse 7

Verarbeitung von nur prima Kernleder
Exakte Ausführung □ Rasche Bedienung
Solide Preise.

Achten Sie auf den Kaminsfeger beim Einkauf von **Rotstern-Bleichsoda** denn diese schäumt.

Rotstern Bleichsoda

Schnee-könig

Unübertroffen an Fettgehalt und Güte ist und bleibt **Dr. Gentner's Schneekönig** das anerkannt beste Waschmittel.

U n c.

Eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche oder 1 Zimmer und Küche auf 1. Januar oder später zu vermieten bei

Rudolf Hill, Waldhornstr. 39.

Besser möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Werderstr. 9 I links.

2-Zimmerwohnung

mit Zugehör auf 1. April zu vermieten bei

H. Kiefer, Gröningerstr. 1.

In schönster Lage beim Schlossgarten ist ein gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten

Ettlingerstr. 19, 4. St.

5 Mark Belohnung.

Am vorigen Samstag abend wurde von der Turmbergstraße bis zur Krone ein **Pelz (Bos)** verloren. Es wird gebeten, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben

Achtung!

Stühle jeder Art werden gut und billig geflochten von Frau **Emma Käß**, vormals Flamm, Friedrichstr. 10, 1. St. Karte genügt

Bei Hochzeiten

und sonstigen Festlichkeiten empfiehlt sich im Kochen

Otto Schöffler, Koch Nordd. Wurst-Centrale.

Einlegerin gesucht

Buchdruckerei **Mattern** Hauptstraße 76 a

Hilfsverein Sulzbach i. Obpf.

gibt jedem neu aufgenommenen Mitglied über 21 Jahre Darlehen bis 1000 M. Bedina vollständig gratis.

Nähmaschinenfabrik (außerhalb von Baden) sucht einen in der gesamten Fabrikation durchaus bewanderten

Nähm.-Mechaniker

für Untersuchungen, Verbesserungen u. Schriftl. Anmelde mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen u. unter **F. B. U. 410** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Alle Sorten Felle, Lumpen, Eisen und Alt-Metalle

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Auf Wunsch werden die Sachen auch abgeholt.

S. Nachmann.

Telephon 139 — Pfingststraße 28.

Gänselebern

kauft fortwährend an Frau **Schaber**, Kelterstr. 25

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Spitalstraße 2.**

Gasthaus zur Schwane Morgen wird geschlachtet,

Acker, 1 Viertel 8 Ruthen im Hoher, zu verpachten. Zu erfragen bei **Karl Ritter**, Schlachthausstr. 21.

Pfannkuch & Co

Gefiebertes **Welschkorn**
(zum Gärsestopfen)

10 Pfund Mk. 1.—
100 Pfund Mk. 9 50
200 Pfund Mk. 18.—

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Kleiber,

Privatmann.

gestern abend 1/2 11 Uhr infolge Herzschlags unerwartet rasch abzurufen.

Durlach den 2. Dezember 1913.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Kleiber.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr, statt.

Trauerhaus: Auerstraße 13.

Einladung.

Der Frauenverein bezieht am Mittwoch, 3. Dez., nachm. 3 Uhr, aus Anlaß des Geburtstags **F. R. H.** der Großherzogin Luise, seiner anädigsten Protektorin, im Rathhaussaal eine Festfeier, bei welcher die Aushändigung einer von Hochderseiben verliehenen Auszeichnung und von uns anerkannter Ehrenpreise an Dienstboten hiesiger Stadt stattfindet; im Anschluß an diese Feier: um 3 1/2 Uhr Festkaffee im Gasthaus zur Krone. Zu beiden Veranstaltungen werden die titl. Mitglieder des Frauenvereins hiermit freundlichst eingeladen mit der höflichen Bitte, die Teilnahme am Festkaffee spätestens am 2. Dez. bei Frau Steinbrunn zur Krone anzumelden

Der Frauenverein Durlach.

Öffentliche Vorträge

des Herrn Sekretär **K. Richter** aus Nürnberg im oberen Saale des ev. Vereinshauses Durlach (Rehntstraße 4):

Am **Mittwoch den 3. Dezember**, nachmittags 3 Uhr: Thema: **Frauenpflicht und Frauenwürde** (nur f. Frauen u. Jungfr.)

Am **Mittwoch den 3. Dezember**, abends 8 Uhr: Thema: **Leidenschaft und Freiheit** (nur für Männer und Jünglinge).

Am **Donnerstag den 4. Dezember**, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr: Thema: 1) **Wachsen und Werden**. 2) **Der Blick in die Zukunft**.

Zu den beiden letzten Vorträgen ist jedermann freundlichst eingeladen. Eintritt frei

Neujahrskarten Verlobungskarten Visitkarten

empfehlen in grosser Auswahl

J. Widmann

Lith. Anstalt, Stein- und Buchdruckerei
Mittelstr. 8 * DURLACH * Telephon 243

Lebensbedürfnisverein Weingarten und Umgebung

G. m. b. H.

Einladung.

Am **Samstag den 13. Dezember d. J.**, abends pünktl. 1/2 9 Uhr, findet im Gasthaus zur Krone unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt, zu welcher wir die geehrten Mitglieder samt deren Frauen zu recht zahlreichem Besuch einladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1912/13.
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verteilung der Erübrigung.
3. Auslösung von 20 Hausanteilscheinen zur Rückzahlung am 1. April 1914.
4. Genossenschaftliches.
6. Anträge zur Generalversammlung müssen bis Samstag den 6. Dezember beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates schriftlich eingereicht sein.

Weingarten den 28. November 1913.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Heinrich Böker.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauche

Stiefelpferd-Seife

(die beste Sillemilch-Seife)
Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.

Neu! Keine kalten Füße mehr!
Neu! Heizbare Fussbank

D. R. G. M.

Droschken-, Wagen-, Auto-, Kirchen- und Zimmerheizung. Rauch- und geruchlos. Glühkohlen-Verbrauch: 3 Stunden 1 Pf. Alleinfabrikant für den ganzen Bezirk Durlach:

Heinrich Kiefer
Möbelschreinerei, Durlach.

In garantiert **3 Tagen Krätze**

wird **juckender Ausschlag**

mit »Pura«-Seife geheilt. Für 1-2 Personen 1.90 Mk. Für 1-2 Kinder 1.00 Mk. Für veraltete Fälle 2.90 Mk. Geruchlos. Kur ohne Berufsstörung. Allein-Niederlage in der Adler-Drogerie **August Peter.**

Nach auswärts per Nachnahme.

Vorteilhafte Kapitalanlage!
Sofort sind 12 Ar allerbestes

Gartenland

billig, bei nur 1000-2000 M. Anz zu verkaufen Adressen unter Nr. 375 an die Exp. ds. Bl. Das Terrain eignet sich zu Bauplätzen.

Goldene Gerste.

Heute Dienstag frische **Leber- u. Griebenwürste**

Guterhaltene Konzert-Zither

mit Kästen billig zu verkaufen **Spitalstraße 18, 1. St.**

Im Auktions tag billig zu verkaufen **schwarzer Lederzieher**, gut erhalten, 2 **Damen-Jackets**, sowie elegantes **Füll-Balkkleid**

Herrenstraße 18, 2. St.

Einige Zentner kleine **Futterkartoffeln** und einige Zentner **Heu** zu verkaufen **Bismarckstraße 13, Einaarg Hofst.**

Junge Frau, tüchtig im **Servieren**, sucht sofort Stelle oder Aushilfe. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein **Mann**, auch Invalide, für zeitweise leichte Beschäftigung **Seboldstraße 13 II.**

Diejenigen, welche noch eine Forderung an die **Familie Bilsh-Goldschmidt** haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 3 Tagen geltend zu machen, andernfalls keine Zahlung mehr erfolgt.

A. A. Fr. Ritter, Kelterstr. 28.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen ein Wohnhaus m. Laden, 4 Wohnräumen, 1 Zimmer mit 20 qm, 3 gr. Speicher, Stallung, Schweinestall u. Heuboden. Näheres **Adlerstraße 13, part.**

3-4 Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten

Hauptstraße 62, 3. St.

Vorausichtliche Bitterung am 3. Dez. Borek keine wesentliche Aenderung.